

**NACHRICHTEN**

**Anwohner mit Scheibenwischer traktiert**

**DREIEICH.** Polizeibeamte haben am frühen Dienstag in der Alberusstraße einen 51-jährigen, momentan leicht verwirrten Staatenlosen vorläufig festgenommen. Laut Zeugen soll er kurz nach 1 Uhr zunächst den Außenspiegel eines geparkten Auto abgetreten haben. Als ein Anwohner ihn daraufhin ansprach, habe er auch noch den Scheibenwischer abgebrochen und damit auf den Zeugen eingeschlagen, wobei dieser leicht an der Hand verletzt wurde. Der Anlieger hielt den mutmaßlichen Übeltäter jedoch bis zum Eintreffen der Schutzleute fest. Dieser verbrachte den Rest der Nacht im Gewahrsam und wurde der Kripo übergeben. ann

**Bronze bei den Deutschen Meisterschaften**

**DREIEICH.** Mit einer Bronzemedaille ist Etienne Jäger vom 1. Sprendlinger Judo-Verein von den Deutschen Ju-Jutsu-Meisterschaften in Aschersleben (Sachsen-Anhalt) zurückgekehrt. Bei den Junioren U21 in der Klasse bis 69 kg besiegte er im Kampf um Platz drei seinen saarländischen Kontrahenten ungefährdet mit 17:11. Auch Annika Meyer hatte sich als Neuling in der U18 für dieses Turnier der besten 16 qualifiziert. Sie schnitt mit einem siebten Platz ab. ann

**Renommierte Sportler stehen Rede und Antwort**

**DREIEICH.** Der Sportpark Dreieich, der derzeit an der Lettkaut entsteht, wird den Schulen nach der Fertigstellung kostenfrei zur Verfügung stehen. Deshalb lädt die Dreieich Sportstätten Betriebs und Marketing GmbH für heute, Mittwoch, 17.30 Uhr zu einem Informationsabend in die Eventlocation „The Aircraft at Burghof“ ein. Dabei sollen die geplanten Förderprojekte beleuchtet werden. Eintracht-Legende Charly Körbel wird über die Wichtigkeit des Sports für Kinder referieren. Auch Michael Schrader, Vizeweltmeister im Zehnkampf, sowie Ex-Profihandballer Uli Wolf werden in einer Talkrunde Rede und Antwort stehen. ann

**Feuerwehr löscht brennende Wiese**

**DIETZENBACH.** Statt sich das Spiel der deutschen Nationalmannschaft anzuschauen, haben etwa 20 Einsatzkräfte der Dietzenbacher Feuerwehr am frühen Montagabend einen Brand auf einer Wiese an der Schilflache zwischen dem Gustav-Heinemann-Ring und der Bundesstraße 459 löschen müssen. Wie die Feuerwehr mitteilt, war sie um 17.55 Uhr alarmiert worden, also kurz vor dem Anpfiff des Fußballspiels. Die Polizei ging gestern nicht von Brandstiftung aus. cm

**Bohnen statt Finanzen**

**DREIEICH** Ex-Banker röstet Premiumkaffee wie vor 100 Jahren

Von Annette Schlegl

Die „Zitterprobe“ mit ausgestreckter Hand besteht er bravurös – trotz bis zu zwei Litern Kaffee pro Tag. Allein schon von Berufs wegen konsumiert Michael Schmidt den braunen Muntermacher in rauen Mengen: Seit September vergangenen Jahres ist er Kaffeeröster. Der 37-jährige Frankfurter hat seinen lukrativen Job bei einer Bank aufgegeben, um in Dreieich-Buchsschlag die Bohne zu veredeln. „Klasse statt Masse“ lautet die Devise, mit der er im traditionellen Trommelröstverfahren wie vor 100 Jahren den Markt erobern will.

Nur ein kleines Schild und aufgeschnittene Kaffeesäcke als Vorhänge an den Fenstern verraten dem Besucher der Gebäude im Gewerbegebiet Buchschlag, dass hier eine Kaffeerösterei zu Hause ist. Einen Verkaufsraum sucht man vergeblich. Michael Schmidt verkauft sein Sortiment übers Internet, über Empfehlungen, im Edeka-Markt an der Eisenbahnstraße und neuerdings auch im Frischemarkt des Gartencenters Sunflower. Der Edeka-Markt werde das einzige Lebensmittelgeschäft bleiben, macht der Firmengründer klar. „Ich möchte mich nicht im Supermarkt sehen.“

Der 37-Jährige stellt seine 20 verschiedenen Sorten im Langzeit-Verfahren her. 17 Minuten lang werden die Rohbohnen in dem rotlackierten Trommelröster bei maximal 240 Grad für Filterkaffees geröstet, 20 Minuten für Espresso. So kann der Kaffee sein volles Aroma entfalten und ist auch bekömmlicher als Industrieware, die gerade mal drei Minuten bei 400 bis 600 Grad geröstet wird.

Als hochwertiges Lebensmittel kostet das Kilogramm Schmidt-Kaffee zwischen 20 und 25 Euro. Ein Preis, den er nach eigenem Bekunden auch nehmen muss, denn „ein Kilogramm Keniabohnen etwa kostet schon im Einkauf acht Euro“. Darauf kommt dann noch die Kaffeesteuer in Höhe von 2,19 Euro pro Kilo, die an das Zollamt Darmstadt zu zahlen ist. Der Einbrand – Gewichtsverlust durch Feuchtigkeitsverlust – sorgt dafür, dass Schmidt in seinen Trommelröster 1,25 Kilogramm Rohbohnen füllen muss, um ein Kilo Kaffee zu erhalten.

Die Preise für seine elf Filterkaffee- und neun Espressosorten



20 Sorten röstet Michael Schmidt im Langzeitverfahren. S. RHEKER

im luftdicht verschlossenen Standbodenbeutel dürften bestens kalkuliert sein. Schließlich ist Schmidt gelernter Bankkaufmann und Diplom-Ökonom.

**Rohware aus aller Welt**

Sieben Jahre lang hat er im Investmentbanking gearbeitet. Dann kam der Schritt, für den ihn seine Kumpels für total verrückt erklärt haben, wie er freimütig erzählt. „Ich habe mich gefragt, ob ich noch 30 Jahre lang der abstrakten Finanzwelt folgen möchte“, sagt er. Er entscheidet sich, seine Leidenschaft für Kaffee zum Beruf zu machen und „etwas zu produzieren, was geschätzt und gebraucht wird“. Er kauft einen Trommelröster, eignet sich im Selbststudium das nötige Fachwissen an, macht eine Fortbildung zum Kaffeesommelier. „Ich verdiene heute einen Bruchteil von dem, was ich früher verdient habe, aber es macht extrem viel Spaß“, sagt er.

Die Suche nach geeigneten Produktionsräumen gestaltete sich für den Firmengründer schwierig: „Normale Räume haben eine Punktbelastungsgrenze von 350 Kilogramm“, sagt Michael Schmidt. Da er zentnerschwere Säcke mit Rohbohnen aus aller Welt lagern muss, suchte er Räume ohne Unterkellerung – und wurde dank eines Messekontaktes schließlich in Dreieich fündig. „Hier standen zwei kernsanierte Hallen frei“, sagt Schmidt und erzählt, dass der Vermieter sogar den Boden neu gießen ließ.

Noch bezieht der Frankfurter seine blaugrünen Rohbohnen über einen Händler in Hamburg. Aber bald schon möchte er direkten Kontakt zu den Plantagen haben. „So kann ich auf die Qualität einwirken, und die Bauern bekommen einen fairen Preis“, sagt er.

Auch über eine Biozertifizierung denkt er nach: „Wir haben zwei Mühlen und können die Bio-ware extra mahlen.“

**IMMOBILIEN**

**2- BIS 2½-ZIMMERWOHNUNGEN GESUCHE**

**Solide Witwe, echte Frankfurterin** im europ. Ausland lebend ohne Anhang außer einem kl. Zwerggrauhaardackel, sucht kl. Wohnung mit Lift od. Parterre (wg. der kurzen Dackelbeine), Kfz-Unterstellpl., möbl./unmöbl. Fairer Preis, erträgliche Gegend, bevorz. NW-FFM. Anruf bitte unter ☎ 069/533737

**Arzteltern suchen für Tochter** ab sofort 1- bis 2-ZKB, evtl. m. Balkon, gute RMV-Ambindung z. Uni-Campus Westend. ☎ 0172/4308372

**Alleinstehende Angest. öD sucht** 2 Zi.-Whg. in FFM od. OF, 450 € kalt, Balkon u. EBK. Tel: 0157/50696855

**2- BIS 3-ZIMMERWOHNUNGEN GESUCHE**

**Beamtin sucht schöne** 2-3 Zi.-Whg., Tgl.-Bad, Balkon, kein EG, ab sofort in F-Sachenh., Oberrad, OF, Neu Isenburg. ☎ 069/614649 AB

**Akademikerin mit gesichertem** Einkommen sucht 2-3 ZW m. Blk. in F-Westend, Nordend, Ostend und innenstadtnah. ☎ 0171/6218688

**3- UND MEHR-ZIMMERWOHNUNGEN**

**Seriöser Mieter (seit 20 Jahren** in Staatsbank, Direktor) sucht 4 Zimmerwohnung im Frankfurter Westend oder Nordend ab 110 mit Terrasse. Bitte nur Angebote von Privat. ☎ 29049335 RheinMainMedia, Pf 200221, 60606 Frankfurt.

**Familie sucht 4-5 Zi.-Whg.** in Hofheim, Marxheim oder Kriftel, gerne mit Garage, ☎ 0151/19169353

**GEWERBLICHE RÄUME MIETANGEBOTE**

**Lux. san. Kulturdenkmal mit Park** in OF-Westend EG & OG a' 180 m² Nutzfläche Wohnbüro möglich 9 Zimmer pro Etage 2.550,- € +NK /KT SGC Consult 0172-7383924

**Ffm-Nordend,** Büro/Gewerberaum, ca. 55 m², Hinterhaus-EG, 670 € +NK+Kt., von Privat zu vermieten. ☎ 0172/8747342

**Wertheim/OT,** direkt an A3, Laden-/Lager-/Gewerbefl., 150 m² + Nebenräume. ☎ 09342/4606

**FAHRZEUGE**

**MERCEDES**

**C220 CDI Kombi Classic** schw.-met., EZ 03/2008, 160.000 km, Parktronic, 6-Gang, Radio/CD, EDW, Alufelgen, komf.-Telef., unfallfr., NP 41.000 €, Preis VS, ☎ 02664/6798

**A 250 Sport JW,** EZ 08/13, cosmos schw., Vollerleder, ca. 4.700 km, Autom., AMG, Exkl.-Paket, ILS, APA Harman Kardon, w. Extras, VB 33.390 €. ☎ 0160/8672751 o. 06345/3948

**Achtung, Achtung!** Suche Fahrzeug, auch mit Schaden, viele Kilometer. ☎ 0172/6825462

**PEUGEOT**

**Peugeot 206sw Kombi grand filou** cool, rot, 94.000 km, TÜV/AU 02/16, neuer Zahnriemen, neuer Kat., zuverlässig u. sparsam, VB 2.550 €. ☎ 0172/2708118

**AUTOANKAUF**

**Suche VW-Bus T-3 Syncro** auch reparaturbedürftig, ☎ 0177/70 20 706 oder i-wie-ikarus@gmx.de

**GARAGEN**

**Ffm-Bockenheim,** Große Seestraße, Garage ab sofort für 82 €/ Monat zu vermieten. ☎ 0175/3484543

**OLDTIMER**

**Citroën 11 BC Commerciale,** Bj. 1956, grau, Top-Zustand, TÜV-Note 2, VB 23.000 €. ☎ 05031/916799

**WOHNMOBILE/WOHNWAGEN**

**Familie sucht Wohnwagen oder Wohnmobil.** ☎ 0170/6811169

**LESERBRIEF**

**Rodgauer werden abgewiesen**

Zu: „Weiter Weg zur Praxis“, FR vom 13. Juni

Wäre es so, dass man einige Kilometer zu fahren hätte von Rodgau aus zu einem Facharzt, wäre dies unter Umständen noch hinnehmbar. In der Praxis sieht es aber allzu oft so aus: Versucht man zum Beispiel einen Termin bei einem Augenarzt (in Heusenstamm) zu bekommen, hört man Variante 1 der Abfuhr: „Wenn Sie nicht in diesem Ort wohnen,

kann ich Ihnen leider keinen Termin geben.“ (Dass es hier schon lange keinen Augenarzt mehr gibt, ist dann nicht von Interesse.)

Bei einem Neurologen (in Dietzenbach) Variante 2: „Wenn Sie noch kein Patient bei uns sind, leider kein Termin.“ Die Liste könnte beliebig weitergeführt werden. Man wird (mit rechtlich nicht immer ganz lauter Mitteln) abgewiesen. Ich selbst habe meinen Beruf als Arzthelferin vor vielen Jahren aufgegeben, weil das System mit meinem Gewissen oft nicht mehr vereinbar war.

Nach wie vor klammert sich die Kassenärztliche Vereinigung

an ein, auch im Zeichen des demographischen Wandels, veraltetes und unsinniges System der Begrenzung von Fachärzten. Ein bisschen Konkurrenz belebte doch auch sicher hier das Geschäft. Vielleicht hätte es dann auch ein Ende mit monatelangem Warten auf Termine und endlosen Stunden im Wartezimmer.

Das könnte im Rückschluss auch zur Niederlassung junger Ärzte führen, denn die Aussichten auf proppenvolle Warteräume, berstende Terminkalender und übellaunige Patienten sind sicher kein gutes Lockmittel.

Petra Distler-Bäcker, Rodgau